Reichtum ist wie Stallmist...

Autor(en): **Wermut, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 48

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-620858

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reichtum ist wie Stallmist ...

Ratschläge, Anekdoten, Aussprüche berühmter (reicher) Leute zur Ergötzung der Leserschaft, gesammelt von W. Wermut.

Was ist ein reicher Mensch? Ein armer Mensch mit sehr viel Geld.

Schild in einem New Yorker Geschäft: «Reichen Leuten geht einer der schönsten Augenblicke im Leben verloren: die Zahlung der letzten Rate.»

Das einzige, was reiche Leute nicht haben, ist kein Geld.

Noch immer Helvetiens schönstes Tal: das Kapi-Tal.

Dann war da noch der zu Reichtum Gekommene, der anschliessend nach dem Leitsatz handelte: Hokuspokus-Verschwendibus!

Die Greenpeacer haben ein Indianerwort an die Bleichgesichter zu ihrer Losung gemacht: Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann.

*

Talleyrand spielte 1832 mit James Rothschild Karten. Ein Goldstück fiel zu Boden. Rothschild kroch unter den Tisch und suchte auf allen Vieren. Talleyrand entzündete eine Hundertpfundnote, hielt sie unter den Tisch und fragte: «Darf ich Ihnen leuchten?»

Der Basler Mäzen und Musiker Paul Sacher erwähnte als schönsten unter ungezählten Bettel- und Pumpbriefen 1986 diesen: «Wie ich höre, haben Sie viele Millionen. Geben Sie mir doch auch eine!»

Rockefeller I ist oft als runzliger Giersack dargestellt worden, der in Gold und Wertpapieren wühlte. In Wirklichkeit hantierte er kaum je persönlich mit grösseren Geldsummen, mit seinen Wertschriften überhaupt nicht. 1900 wurde eine eiserne Kasse mit Rockefellers Wertpapieren in einer feuer- und bombensicheren Panzerkammer einer Bank von Wallstreet untergebracht. Dort schnitten drei Sekretärinnen jeden Monat acht Tage lang Coupons, und im Laufe von 20 Jahren kam Rockefeller nur ein einziges Mal in den Panzerraum, warf einen gleichgültigen Blick auf seine 900 Millionen und sagte: «In Ordnung, very nice.» Und verschwand wieder.

Wie legte der Finanzmann und Bankier Pierpont Morgan den Grundstein zu einem Riesenvermögen? Er erzählt: «Ich mietete einen Laden, befestigte am Fenster ein Schild mit der Aufschrift ‹Bank›. Bald kam einer und vertraute mir 100 Dollar an. Ihm folgten noch zwei. Das fasste ich Mut und legte selbst 10 Dollar in die Kasse.»

Und dann war da noch der Radiergummifabrikant, der durch die Fehler anderer reich wurde.

*

Wie er reich geworden sei, wollte ein Reporter von einem Multimillionär wissen. «Hm», brummte der abends in seinem Heim Interviewte, «das ist eine lange, lange Geschichte. Und während ich sie Ihnen erzähle, könnten wir das Licht löschen ...»

«Hüt bruuchsch füüf Sache, wännt wotsch s Läbe gnüüsse.»
«Und das wäärid?»
«Gsundheit, Gält, Gält, Gält und nomol Gält.»

«Geld allein macht nicht glücklich», sagte der Wucherer, «man muss es auch zu 40 Prozent ausleihen können.»

Guter Rat: Sei freundlich zu jedermann, bis du eine Million hast. Nachher ist jedermann freundlich zu dir.

«Reichtum ist wie Stallmist, er nützt nur, wenn man ihn ausstreut.»
Francis Bacon

Menschen, die nach immer grösserem Reichtum jagen, ohne sich jemals Zeit zu gönnen, ihn zu geniessen, sind wie Hungrige, die immerfort kochen, sich aber nie zu Tische setzen. *Marie von Ebner-Eschenbach*

Das Geld ist ein Mittel, um alles zu haben bis auf einen aufrichtigen Freund, eine uneigennützige Geliebte und eine gute Gesundheit. *G. B. Shaw*

«Würde alles Geld und Gut dieser Welt an einem beliebigen Tag um drei Uhr nachmittags gleichmässig unter die Erdenbewohner verteilt, so könnte man schon um halb vier erhebliche Unterschiede in den Besitzverhältnissen der Menschen feststellen.» *Paul Getty*

«Richtig feine Leute sind Menschen, die eine Million Schulden haben und dennoch ganz bescheiden auftreten.» *Oscar Wilde*

Ein armer Trottel ist ein Trottel. Aber ein reicher Trottel ist ein Reicher. *Oscar Wilde*

«Wer sich um ein paar Millionen irrt und diesen Irrtum bemerkt, ist nicht reich.»
Nubar Gulbekian

Bescheiden wie ein Armer zu leben, macht nur Vergnügen, wenn man reich ist.
Pablo Picasso

★★★★ **SUNSTAR-PARK HOTEL**

Davos

Geniessen Sie Ihre Winterferien bei uns in **Davos** – dem Skiparadies für Abfahrer und Langläufer. Herrliche Wanderwege und einzigartige Eissportmöglichkeiten.

Erholen Sie sich im komfortablen **Erstklasshotel** mit der persönlichen Atmosphäre. Am Cheminéefeuer in der Halle oder an der rustikalen Gamsbar werden auch Sie sich wohlfühlen.

Hallenbad, Sauna + Solarium gratis

Ihr Gastgeber: Fam. Franz G. Meier
CH-7270 Davos Platz
Tel. 083/2 12 41
Tx 853192